

Bericht:

Seit dem Sommer 2012 wird intensiv über die Möglichkeiten einer Sanierung/Attraktivitätssteigerung des Freizeitbades Aqua-Toll diskutiert. Hierbei wurden Fachbüros sowohl für die Planung der baulichen Maßnahme als auch für die betriebswirtschaftliche Ausrichtung und Auswirkungen einbezogen.

Der Rat hat in der Sitzung am 18.10.2012 beschlossen, für die Sanierung und Attraktivitätssteigerung des Bades höchstens 6 Mio. Euro bereitzustellen. Dementsprechend wurden diese Mittel in den Haushalt 2013 eingestellt und von der Kommunalaufsicht beim Landkreis Friesland in der Haushaltsgenehmigung auch in dieser Höhe begrenzt.

Im Verlaufe des Jahres 2013 wurden aufgrund entsprechender Beschlüsse im Freizeitbad-Ausschuss Businesspläne beauftragt, und zwar für die Varianten

- Sportbad mit kleiner Sauna laut pbr-Planung,
- Neubau eines kleinen Sportbades inklusive Räumlichkeiten für „Actic-Fitness“,
- Sanierung Sportbad und Abriss Erlebnisbereich mit Ersatz Sauna/Saunagarten/-terrasse,
- Sanierung des Sportbades und Abriss des Erlebnisbereiches mit einem Ersatz als Kinderabenteuerland.

Laut GMF-Gutachten wären mit Blick auf die demografische Entwicklung und unter Berücksichtigung des bestehenden Angebotes an Bädern der Umgebung entweder die Variante „Sanierung Sportbad und Abriss des Erlebnisbereiches mit Ersatz durch eine Sauna“ oder aber die „Sanierung des Sportbades, Abriss des Erlebnisbereiches mit Ersatz Kinderabenteuerland“ für die Zukunft am Markt sinnvolle Investitionen.

...

Die für die o. a. Varianten erarbeiteten Businesspläne gehen von Zuschüssen laut Auswirkungen auf den Ergebnishaushalt der Stadt in Höhe von durchschnittlich 600.000 Euro/Jahr aus. Unter Berücksichtigung von Gemeinkosten und kalkulatorischer Verzinsung – die sich finanziell nicht auswirken – wäre der Zuschussbedarf bei durchschnittlich 900.000 Euro.

Aufgrund dieser erheblichen finanziellen Folgewirkungen für die kommenden Jahrzehnte hat der Bürgermeister daher mit Schreiben vom 18.12.2013 an den Landkreis Friesland einen Antrag auf finanzielle Beteiligung in Höhe von jährlich 300.000 Euro gestellt, um den Zuschussbedarf laut Haushalt von durchschnittlich 600.000 Euro auf 300.000 Euro zu reduzieren. Dieses Schreiben liegt allen Ratsmitgliedern vor und hat seine Begründung in der Nutzung des Schulschwimmens durch kreiseigene Schulen und benachbarte Schulen und Einrichtungen.

Der vorstehende Antrag wird in den kommenden Wochen in den Gremien des Kreistages beraten.

Ziel sollte es sein, bis zur Sitzung des Rates am 27.02.2014 hierzu eine Entscheidung vorliegen zu haben und dann auch eine Entscheidung über die gewählte Variante zu treffen.

Hierbei ist auch zu berücksichtigen, dass nach Aussage des Bäderleiters ein ordnungsgemäßer Betrieb derzeit nur durch Improvisation ermöglicht werden kann.